

Dekanat Weißenburg  
Dekanatssynode am 01. Oktober 2021, 19:00 Uhr bis 22 Uhr  
Gemeindehaus St. Andreas in Weißenburg  
Bericht von scheidenden SB Dr. Frank Zimmer

Liebe Synodale,  
hier nun mein Bericht vom vergangenen Jahr als Schulreferent des Dekanats. Dies ist auch mein letzter Bericht, denn nach 18 Jahren in diesem Amt gebe ich die Staffel in professionellere Hände. Doch zuvor noch der Rückblick auf das vergangene Schuljahr.

Wie alles in 20/21 war auch der Religionsunterricht durch Corona stark in Mitleidenschaft gezogen. Zuerst wurden die Religionsgruppen aufgelöst, was zu erschwerten konfessionellen Herausforderungen führte, da auch die katholischen Schüler und die Ethikkinder mitunterrichtet werden mussten. Zudem führte das zu erheblich größeren Klassen. Dann kamen auch für uns Reli-Kräfte die Herausforderungen des Distanzunterrichtes. Die Einarbeitung in die unterschiedlichen Programme, die Abstimmungen mit den Eltern, mit den anderen Lehrkräften mit den Schulleitungen, all das kam »On

Top« mit dazu. Und das als Teilzeitkräfte, die wir ja alle an der Schule sind.

Und so möchte ich meinen Dank und meinen höchsten Respekt aussprechen, denen die an unseren Schulen unterrichten. Den Schulpfarrern, unseren Religionspädagoginnen und Katechetinnen. Sowie allen Gemeindepfarrern - und Pfarrerinnen, die sich der Herausforderung Schule stellen.

Dabei haben auch die Vertretungen wieder gut funktioniert, wenn jemand mal ausfällt. Auch dafür großen Dank an die Kollegen und Kolleginnen.

Wir im Dekanat wissen inzwischen, dass der Religionsunterricht an den Schulen eine große Chance für die Kirche darstellt. Denn da erreichen wir alle Kinder in sämtlichen sozialen Milieus. Für viele die einzige Chance, dem Glauben und der Christlichen Tradition zu begegnen.

Es ist nämlich bei weitem nicht mehr selbstverständlich, dass die Eltern den Glauben an die nächste Generation weitergeben. Und auch mit unseren kirchengemeindlichen Angeboten erreichen wir bei weitem nicht alle.

Große Sorge bereitet mir, dass es enorm an Nachwuchs und auch an Attraktivität für diesen Dienst

mangelt. Daran wird auch die Aufwertung des Unterrichts für Gemeindepfarrer und -pfarrerinnen auf 25% einer vollen Stelle wenig ändern. Zumal mir noch niemand hat schlüssig erklären können, wie wir das unseren Kirchengemeinden verklickern sollen.

Nun zur Staffelübergabe:

- Nach 18 Jahren ist Schluss
- nicht weil es keine Freude mehr macht
- gerne den Dienst angenommen, weil von Wichtigkeit überzeugt.
- es braucht aber eine Professionalisierung
- die ist nur mit Stellenanteile zu machen
- lange ach einer sinnvollen Lösung gesucht
- personeller Wechsel der Schulbeauftragten in Pappenheim und Schwabach spielte in die Hände RelPäd Susanne Pühl (LK WUG)  
Stefan Brandenburger (LK RH)  
(SB > SR)

Ich danke für Eure/ Ihre Aufmerksamkeit.